

| Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Beteiligte Dienststelle/n: | Vorlage-Nr: FB 61/1140/WP17 Status: öffentlich AZ: 35053-2016 Datum: 18.02.2019 Verfasser: Dez. III / FB 61/200 | | | | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------|---------------|------------|-------------------|---------------|------------|--------------------------------|---------------|
| Wettbewerb - Tuchfabrik Charlottenstraße - im Stadtbezirk Aachen-Mitte, im Bereich zwischen Charlottenstraße, Sophienstraße, Viktoriastraße und Oppenhoffallee hier: Vorstellung des Wettbewerbsergebnisses | | | | | | | | | | |
| Beratungsfolge: <table border="1" data-bbox="180 757 1382 848"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th>Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>07.03.2019</td> <td>Planungsausschuss</td> <td>Kenntnisnahme</td> </tr> <tr> <td>20.03.2019</td> <td>Bezirksvertretung Aachen-Mitte</td> <td>Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table> | | Datum | Gremium | Zuständigkeit | 07.03.2019 | Planungsausschuss | Kenntnisnahme | 20.03.2019 | Bezirksvertretung Aachen-Mitte | Kenntnisnahme |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit | | | | | | | | |
| 07.03.2019 | Planungsausschuss | Kenntnisnahme | | | | | | | | |
| 20.03.2019 | Bezirksvertretung Aachen-Mitte | Kenntnisnahme | | | | | | | | |

Beschlussvorschlag:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Erläuterungen:

1. Auslobung Wettbewerb

Der Auslobungstext wurde vom PLA am 09.11.2017 nach Empfehlung durch die Bezirksvertretung Mitte am 08.11.2017 beschlossen. Die Auslobung erfolgte durch den Eigentümer der Tuchfabrik, der AC Aachener Immobiliengesellschaft im September 2018. Das Rückfragenkolloquium fand am 18.09.2018 statt, am 26.11.2018 wurden 6 Arbeiten eingereicht, 5 der ursprünglich 11 eingeladenen Teilnehmer haben abgesagt. Das Wettbewerbsmanagement übernahm das Büro compar - strategien für architektur und städtebau - aus Dortmund.

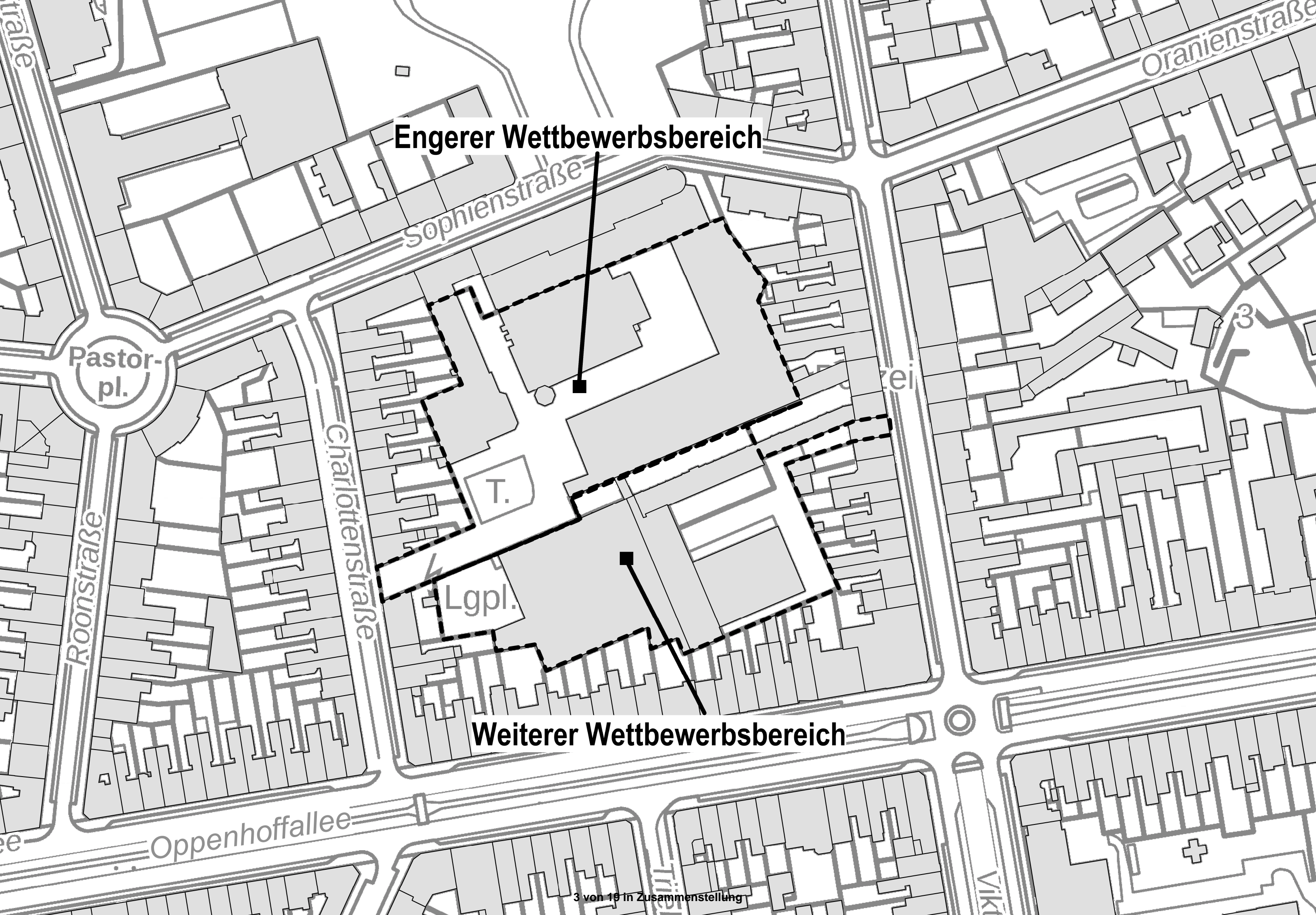
2. Ergebnis des Preisgerichts vom 22.01.2019

Am 22.01.2019 tagte das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Karl-Heinz Petzinka, Architekt aus Düsseldorf, und entschied zwischen 6 eingereichten Wettbewerbsbeiträgen. Die Entscheidung fiel für den Entwurf des Büros ASTOC aus Köln. Weiteres entnehmen Sie dem beigefügten Bericht.

Die Arbeiten der Preisträger werden in der Sitzung vorgestellt.

Anlage/n:

1. Übersichtsplan
2. Bericht des Preisgerichts vom 22.01.2019



Engerer Wettbewerbsbereich

Weiterer Wettbewerbsbereich

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“
Preisgerichtssitzung

schönhauser straße 15
44135 dortmund

Termin: Dienstag, 22. Januar 2019
Ort: Ehemalige Tanzhalle, Charlottenstraße 14, 52070 Aachen
Zeit: 10:15 – 13:50 Uhr

fn +49 231.959096.0
fx +49 231.959096.10
office@comp-ar.de
www.comp-ar.de

dortmund
22/01/2019

Teilnehmer: Preisrichter
Prof. Karl-Heinz Petzinka (Vorsitzender)
Prof. Rolf-Egon Westerheide
Detlev Karsten
Niels-Christian Schaffert
Gerd Sauren
Harald Lange
Alexander Gilson
Michael Rau

Stellvertretende Preisrichter
Marc Beus

Sachverständige / Berater
Dr.-Ing. Lutz-Henning Meyer

Vorprüfung
Monika Krücken Stadt Aachen
Martina Theisen Stadt Aachen
Sandra Trelle compar
Tim Kujat compar

Verteiler
siehe Teilnehmerliste
teilnehmende Büros

Anlagen zum Protokoll
_Teilnehmerliste
_Einverständniserklärung des Preisgerichts
_schriftliche Beurteilung der Arbeiten
_Kurzkritiken
_Übersicht der Perspektiven und Modellfotos

Protokoll

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“

A. Vorbesprechung und Konstituierung des Preisgerichts

Eröffnung und Begrüßung

Das Preisgericht tritt um 10:15 Uhr zusammen. Herr Lange begrüßt offiziell die Anwesenden und bedankt sich für deren Beteiligung am Wettbewerbsverfahren.

Wahl des Preisgerichtsvorsitzenden

Herr Lange schlägt Herrn Prof. Petzinka als Vorsitzenden des Preisgerichts vor. Das Preisgericht stimmt dem Vorschlag einstimmig, mit Enthaltung von Herrn Prof. Petzinka, zu.

Herrn Prof. Petzinka übernimmt den Vorsitz des Preisgerichts und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts

Herr Schaffert, Herr Lange und Herr Rau übernehmen das Stimmrecht von Herrn Wingefeld, Herrn Zimmermann und Herrn Plum, die entschuldigt fehlen.

Das Preisgericht wird als vollzählig und beschlussfähig erklärt (8 stimmberechtigte Preisrichter).

Versicherung der Anwesenden zur Wahrung der Anonymität, Unvoreingenommenheit und Neutralität

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die an der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen die vertrauliche Behandlung der Beratungen und die Wahrung der Anonymität zusichern müssen. Ferner, dass bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen sind. Gegenüber dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit ist die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013 zu wahren.

Seitens der Preisrichter muss sichergestellt sein, dass sie keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer des Preisgerichts führen werden; ferner, dass sie bis zur Preisgerichtssitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben.

Alle Preisgerichtsteilnehmer bestätigen die Inhalte zur Wahrung der Anonymität, Unvoreingenommenheit und Neutralität gemäß RPW 2013.

Allgemeiner Bericht der Vorprüfung

Frau Trelle und Herr Kujat erläutern den Inhalt und den Umfang der Vorprüfung. Ein detaillierter schriftlicher Vorprüfungsbericht wird dem Preisgericht zur Verfügung gestellt und erklärt.

Der Vorprüfbericht enthält u.a. eine Auflistung der Mehr- und Minderleistungen. Mehrleistungen wurden von der Vorprüfung verdeckt. Mehrleistungen (z.B. Texte), die nur in nicht beachtenswertem Umfang vorlagen blieben unverdeckt.

Entscheidung über die Zulassung der Arbeiten

Die Mehrleistungen sind durch die Vorprüfung verdeckt worden. Das Preisgericht beschließt einstimmig die Mehrleistungen verdeckt zu lassen.

Das Preisgericht beschließt einstimmig alle 6 eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zu zulassen.

Protokoll

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“

Erläuterung der Wettbewerbsaufgabe und der Zielvorstellungen

Herr Kujat stellt noch mal kurz die Zielvorstellungen und Wettbewerbsaufgabe vor.

B. Vorstellung und Bewertung der Entwürfe

Vorstellung der Entwürfe durch die Vorprüfung

Die 6 Arbeiten werden in einem Informationsrundgang (Beginn: 10:55 Uhr) ausführlich und wertfrei durch die Vorprüfung erläutert.

Wertende Rundgänge (Beginn 12:05 Uhr)

1. Rundgang

Im ersten wertenden Rundgang scheidet keine Arbeit aus. Das Preisgericht hält fest, dass alle Arbeiten eine hohe Qualität haben. Es ist zu erkennen, dass sich alle Teilnehmer intensiv mit der Aufgabe auseinandergesetzt haben.

2. Rundgang

Im 2. Rundgang werden die Arbeiten noch einmal detailliert aus Sicht der Fach- und Sachpreisrichter wertend intensiv diskutiert.

Aufgrund von Defiziten in den einzelnen Prüfbereichen scheiden nach Antrag, trotz qualitätvoller Einzelaspekte nun folgende Arbeiten mit Stimmenmehrheit aus: 1003, 1005 und 1006

| <i>Tarnzahl</i> | <i>weiter</i> | <i>ausscheiden</i> |
|-----------------|---------------|--------------------|
| 1001 | 4* | 4 |
| 1002 | 8 | 0 |
| 1003 | 0 | 8 |
| 1004 | 8 | 0 |
| 1005 | 0 | 8 |
| 1006 | 0 | 8 |

*) Gemäß RPW 2013 § 6 (2) [...] Bei Wettbewerben der privaten Auslober hat in Pattsituationen der Vertreter des Auslobers die Entscheidungskompetenz. [...]

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

In der engeren Wahl verbleiben die Arbeiten 1001, 1002 und 1004. Diese Entwürfe werden im Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile entsprechend den im Auslobungstext aufgelisteten Beurteilungskriterien ausführlich diskutiert und durch das Preisgericht schriftlich beurteilt (siehe Anlage).

Das Preisgericht beschließt zudem eine kurze Beurteilung der ausgeschiedenen Arbeiten.

Protokoll

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten

Nach Abschluss der ausführlichen und intensiven Diskussionsrundgänge hinsichtlich der Qualität der einzelnen Arbeiten und ihrer Vor- und Nachteile und nach schriftlichen Beurteilungen schließt sich nun die Diskussion über die Verteilung der Preise an. Die schriftlichen Beurteilungen der Arbeiten werden laut verlesen und innerhalb des Preisgerichts abgestimmt.

Festlegung der Rangfolge:

| <i>Rang</i> | <i>Tarnzahl</i> | <i>Ja-Stimmen</i> | <i>Nein-Stimmen</i> |
|-------------|-----------------|-------------------|---------------------|
| 1. Rang | 1004 | 8 | 0 |
| 2. Rang | 1002 | 8 | 0 |
| 3. Rang | 1001 | 8 | 0 |

Festlegung der Preise

Gemäß Auslobung stehen Preisgelder in Höhe von 88.000,00 EUR / brutto zur Verfügung. Die in der Auslobung festgelegte Aufteilung der Preisgelder wird mit einstimmigen Beschluss wie folgt angepasst:

| <i>Preis</i> | <i>Tarnzahl</i> | <i>Preisgeld (brutto)</i> |
|--------------|-----------------|---------------------------|
| 1. Preis | 1004 | 44.000,00 Euro |
| 2. Preis | 1002 | 26.400,00 Euro |
| 3. Preis | 1001 | 17.600,00 Euro |

Die Preisgelder beinhalten 19% Mehrwertsteuer.

Damit ist die gesamte Wettbewerbssumme (88.000,00 Euro / brutto) zugeteilt worden.

Empfehlung für die weitere Bearbeitung

Das Preisgericht empfiehlt den Entwurf 1004 weiter zu verfolgen. Das Preisgericht merkt jedoch an, dass eine Prüfung der Nutzung und einer möglichen Verdichtung im Bereich der Markthalle empfohlen wird.

Protokoll

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“

C. Abschluss der Preisgerichtssitzung

Abstimmung des Protokolls zur Preisgerichtssitzung

Die stimmberechtigten Preisrichter unterzeichnen eine Einverständniserklärung, dass das Protokoll mit dem Preisgerichtsvorsitzenden und dem Auslober endgültig abgestimmt wird (siehe Anlage).

Öffnung der Umschläge

Nachdem die schriftlichen Beurteilungen verlesen, die Rangfolge gebildet, die Preise festgelegt sind und die Einverständniserklärung unterschrieben ist, werden die Umschläge mit den Verfassererklärungen nun geöffnet und die Verfasser identifiziert.

Nach Öffnung der Umschläge werden die Verfasser der engeren Wahl wie folgt identifiziert:

| <i>Preis</i> | <i>Tarnzahl</i> | <i>Verfasser</i> | <i>Ort</i> |
|--------------|-----------------|-------------------------------------------------------------|------------|
| 1. Preis | 1004 | ASTOC Achitects and Planners GmbH | Köln |
| 2. Preis | 1002 | hks architekten GmbH | Aachen |
| 3. Preis | 1001 | Weinmiller Architekten Gesine Weinmiller & Michael Großmann | Berlin |

Sämtliche Verfasser sind in einer Anlage zum Protokoll enthalten.

Entlastung des Vorsitzes und der Vorprüfung

Das Preisgericht entlässt den Vorsitzenden und die Vorprüfung und bedankt sich per Akklamation für die sorgfältige Vorbereitung und Organisation der Sitzung, die ausführliche Vorprüfung und die Leitung der Preisgerichtssitzung.

Übergabe des Vorsitzes an den Auslober

Herr Prof. Petzinka bedankt sich für die engagierte, konstruktive und konzentrierte Mitarbeit in der Jury und beglückwünscht den Auslober zum Ergebnis.

Protokoll

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Die Preisgerichtssitzung wird um 13:50 Uhr geschlossen. Herr Lange bedankt sich im Namen des Auslobers bei allen Anwesenden für deren Einsatz im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens.

Ausstellung der Arbeiten

Interessierte können die Pläne in der Zeit vom 04. bis 07.02.2019 jeweils von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr in der ehemaligen s. g. Tanzsporthalle, Charlottenstraße 14, besichtigen. Es wird um Beachtung gebeten, dass Parkplätze auf dem Gelände nicht zur Verfügung stehen.

Aachen, den 22/01/2019

im Auftrag für das Preisgericht
Prof. Karl-Heinz Petzinka

(Versand per E-Mail, daher ohne Unterschrift gültig)

Protokoll

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

1004 - 1. Preis

Die Arbeit folgt in ihrer städtebaulichen Aussage der Ausrichtung und der Erschließung des Bestands. Dabei wird der südwestliche Shedbau innerhalb der erhaltenen Außenwände mit einem zweiseitig erschlossenen Wohn- und Wohn/Kleingewerbegebäude ergänzt. Die Stopfhalle bleibt in weiten Teilen zur Nutzung als Multifunktionshalle erhalten, der Zwickel zum südwestlichen Shedbau erhält eine neue, überdachte Spielfläche.

Mit der gegenüber der Bestandssituation und auch der historischen Positionierung deutlich zurückgesetzten Wohnbebauung an Stelle des nordöstlichen Shedbaus wird ein angenehm proportionierter Zwischenraum geschaffen, der relativ lapidar vor dem Bestand der Stopfhalle endet.

Der geplante Platz an Stelle des ehem. Löschteichs mit Gastronomie und Ausstellungsflächen schafft ein erkennbares und richtig platziertes Zentrum des neuen Quartiers. Die Anordnung von Privatgärten im Zwischenraum zu der Bebauung an der Sophienstraße wird kritisch bewertet, wenn auch die so erzielten Abstände eine angenehme Wohnsituation erwarten lassen.

Materialität und architektonische Formensprache respektieren den historischen Bestand, ohne ihren zeitgemäßen Ausdruck zu verleugnen. Die Belange des Denkmalschutzes sind hinreichend beachtet. Die Entwicklung der Grundrisse und die Zuordnung der Funktionen zu den erhaltenswerten Gebäuden ist schlüssig.

Trotz der, aufgrund des in Betrieb und Funktion problematischen Erhalts der Stopfhalle und der großzügigen Freibereiche, kritisch zu bewertenden Daten zur wirtschaftlichen Ausnutzung, sieht die Jury in der Optimierung der Fläche der Stopfhalle ein großes Entwicklungspotenzial. Wünschenswert ist eine Erweiterung der Funktionen und eine entsprechende Entwicklung des baulichen Rahmens an der Stelle.

Insgesamt bietet der Entwurf auch durch die folgerichtige Ergänzung des Weiteren Wettbewerbsbereichs eine gute Grundlage für weitere Planungsschritte, wobei der Bereich der Stopfhalle einer insbesondere im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit des Projekts grundsätzlichen Überprüfung, bzw. Überarbeitung bedarf.

1002 - 2. Preis

Der Arbeit gelingt es überzeugend bei einem Schwerpunkt der Wohnnutzung, den industriellen Charakter des Quartiers zu erhalten, wobei die Bestandsbauten überwiegend für gewerbliche Nutzungen vorgesehen sind.

Der neu zu schaffende Stadtraum entwickelt im Wesentlichen den vorhandenen intelligent und maßstabsgerecht zu neuer Qualität weiter.

Dabei bleibt auch die Dichte und Atmosphäre der denkmalgeschützten Fabrikanlage nachvollziehbar: die Außenmauern der Sheddachhallen bleiben erhalten, Teile der Sheddachflächen werden um weitere Geschosse ergänzt. Direkt neben dem erhaltenen Intzeturm entsteht ein neues, großes Wohngebäude an zentraler Stelle; der Turm soll dabei die Erschließungsfunktion für die gemeinsam nutzbare Dachterrasse des Gebäudes übernehmen.

Die Funktionalität und Qualität der Zwischenräume in diesem Bereich sollten überprüft werden.

Die Maßstäblichkeit der neuen Gebäude und Gebäudeteile ergänzt harmonisch die vorhandene Substanz. Auch wenn der Arbeit substantielle Aussagen zur Materialität (und Kon-

Protokoll

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“

struktion) nicht zu entnehmen sind, vermitteln die Renderings ein angemessenes Einfügen, ohne eine klare Unterscheidbarkeit vermissen zu lassen.

Auf der Fläche im „Wegekreuz“ der Erschließung von Sophien- und Charlottenstraße entsteht ein maßstabgerechter Quartiersplatz. Da dieser nahezu komplett von historischer Bausubstanz gefasst wird, lässt er eine hohe Identifikationskraft erwarten.

Die Erschließung des gesamten Geländes ist eindeutig, der motorisierte Verkehr soll außer zur Anlieferung über die Zufahrt der bestehenden Tiefgarage abgewickelt werden. Somit entsteht ein Quartier ohne nennenswerten MIV, der Nachweis der erforderlichen Stellplätze ist allerdings nicht vollumfänglich nachvollziehbar.

1001 - 3. Preis

Die Arbeit versucht mit neuen Raumfolgen und mit an die alten Sheddachstrukturen der ehemaligen Tuchfabrik orientierten Typologien identitätsstiftend für den Ort zu wirken. Es entsteht somit eine hofartige Rangfolge mit einer kompakten Gebäudestruktur. Die Erschließung des Blockinneren ist eindeutig und mit dem ehemaligen Löschwasserteich, dem Intzeturm, dem alten Verwaltungsgebäude und dem Pförtnerhaus und den gewerblich genutzten nordwestlichen Sheddachhallen entsteht ein klarer Platz und Orientierungspunkt.

Die Wohnnutzung wird von sehr engen Innenhöfen erschlossen, die beide nur über schmale Durchgänge passierbar sind. Die Jury bemängelt damit sehr lange Laufwege vor allem für die nördlich und östlich gelegenen Wohnungen. Der Charakter der Höfe, die Anlage der privaten Grünbereiche an der Erschließungsachse von der Charlottenstraße bis zur Viktoriastraße überzeugt nicht.

Die Jury begrüßt zwar den angebotenen Mix verschiedener Wohnungen, Wohnformen und die Ermöglichung gewerblicher Nutzung aber der Entwurf schafft es nicht, Erschließung, Freiraumstrukturen und -nutzungen, zu einer ablesbaren identitätsstiftenden Adresse werden zu lassen. Der Versuch ein neues Wohnen in der alten Tuchfabrik zu entwickeln wird gewürdigt, allerdings werden hiermit sowohl die alten Grundrisse und die Lage ehemaliger Gebäude verunklart und zum Teil neue gestalterische Bezüge, z.B. am Intzeturm angefügt. Die Jury bemängelt den denkmalpflegerischen Umgang mit den eher appliziert wirkenden historischen Fassaden. Die südliche ergänzende Bebauung mit drei solitären Baukörpern kontrastiert den nördlichen kompakten Bebauungsvorschlag, überzeugt die Jury jedoch nicht.

Protokoll

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“

Kurzkritiken

1003

Die Verfasser der Arbeit 1003 schlagen eine kraftvolle Gesamtfigur vor, die aus punktförmig verdichteten Geschosshäusern bestehen.

Monolithische Gebäude bestimmen den inneren Charakter. Dadurch wird Feingliedrigkeit vorhandener Denkmalsubstanz zu reiner Kulisse zurück gedrängt.

Maßstab und Aufgabe wurden in einer Weise interpretiert, die als sensible Innenblockgestaltung schwer vorstellbar ist.

1005

Die Verfasser der Arbeit 1005 wollen auf der Fläche eines Quadrates, wie sie schreiben, im Blockinneren des Quartiers einen wegweisenden Anker für zukünftige Entwicklungen des Frankfurter-Viertels etablieren. Dabei greifen Sie auf Gebäudetypen zurück, die den Anschein moderner Fabrikstandorte haben. Um dies optisch zu zeigen schlagen die Verfasser vor, eine technologische Fassadenmaterialität zu wählen, die über alle Gebäude gestülpt wird. Dies konterkariert den ehemals Sheddachbestimmten Innenblockbereich. Das Denkmal wird im Erhalt einer kulissenartigen Fassadensymbolik gesehen.

1006

Die Verfasser der Arbeit 1006 wollen in dem neu zu planenden Quartier dem verborgenen Charme zu neuem Glanz verhelfen. Dies soll durch den Erhalt der denkmalgeschützten Fassaden gelingen, dessen „Inneres“ durch verschiedenartige Bautypologien gefüllt wird. Allerdings entscheiden sich die Verfasser dazu, innerhalb der geschützten Substanz auch die Tiefgarage anzuordnen, ebenso durch mögliche Erweiterung. Die Fragestellung des Umgangs mit der Denkmalschützern Substanz bleibt unbeantwortet. Wohnungstypologien, Innenhofgestaltung, Abstands- und Belichtungsthemen sowie Erschließungsvorschläge Schwächen den Entwurf ebenso.

Protokoll

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“

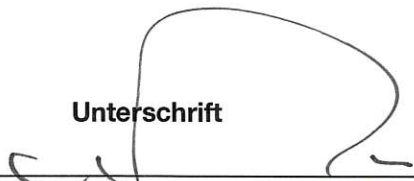


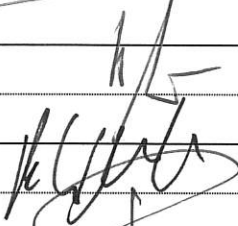


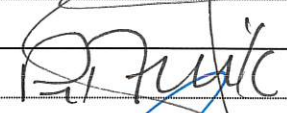
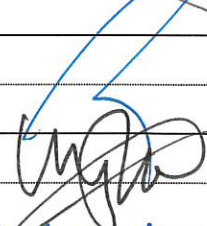

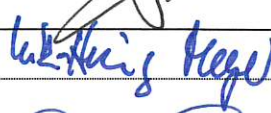

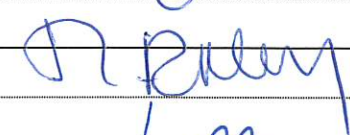


Ausführliche Auflistung aller Verfasser

| Verfasser | Tarnzahl (Kennzahl) |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| Weinmiller Architekten Gesine Weinmiller & Michael Großmann, Berlin Prof. Gesine Weinmiller, Michael Großmann Mitwirkende: Florian Lorenzen, Moritz Coym-Seifert | 1001 (090335) |
| hks architekten GmbH, Aachen Thomas Croon, Jochen König Mitwirkende: Ursula Koblitz, Simon Bauer, Zheng Xiang, Michel Benjamin | 1002 (321286) |
| RKW Architektur + Rhode Kellermann Wawrowsky GmbH, Düsseldorf Dieter Schmoll Mitwirkende: Jabra Soliman, Natalia Vergara, Hassan Nawruzy | 1003 (740202) |
| ASTOC Architects and Planners GmbH, Köln Peter Berner, Oliver Hall, Ingo Kanehl, Andreas Kühn, Markus Nepl, Jörg Ziolkowski Mitwirkende: Jannis Bruns, Tom Huber, Charlotte Reiher, Rüdiger Hundsdörfer, Santiago Vinan Herrera | 1004 (183927) |
| OX2architekten GmbH, Aachen Ina-Marie Orawiec, Prof. Marcin Orawiec Mitwirkende: Tobias Bretz, Jara Decker, Yushi Klukowski | 1005 (997871) |
| Döring Dahmen Joeressen Architekten, Düsseldorf Michael Dahmen, Elmar Joeressen Mitwirkende: Francisco Perez Florido, Daniel Hövels, Bernd Jantzen, Christian Schardt, Bettina Knüvener, Julia Streziok | 1006 (768939) |

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“

Preisgerichtssitzung

Termin: Dienstag, 22. Januar 2019
Ort: Ehemalige Tanzhalle, Charlottenstraße 14, 52070 Aachen
Zeit: ab 10:00 Uhr

| Nr. | Name, Vorname | Firma | Unterschrift |
|-----|---------------------------|-----------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 01 | RAU, MICHAEL | RAT, DIE GRÜNEN |  |
| 02 | REUS, MARC | DIE LINKE |  |
| 03 | Gilson, Alexander | CDU |  |
| 04 | KARSTEN, DETLEV | |  |
| 05 | Westphal, Rolf | Fachpräsident |  |
| 06 | Sauter, Gerd | |  |
| 07 | PEZINKA | |  |
| 08 | Harald Lange | |  |
| 09 | Niels-Christian Schaffert | |  |
| 10 | Lutz-Henning Meyer | |  |
| 11 | Theisen, Martina | FB 61 |  |
| 12 | BRÜCKEN, PRONIKA | F361/600 |  |
| 13 | Trelle, Sandra | compas |  |
| 14 | Kujat, Tim | compas |  |

Realisierungswettbewerb „Quartier Tuchfabrik Charlottenstraße“

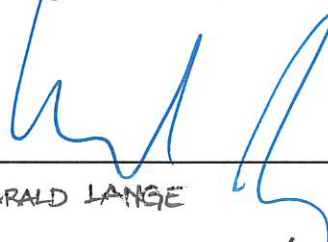
Preisgerichtssitzung

Termin: Dienstag, 22. Januar 2019
Ort: Ehemalige Tanzhalle, Charlottenstraße 14, 52070 Aachen
Zeit: ab 10:00 Uhr

Ich bin damit einverstanden, dass das Protokoll zur Preisgerichtssitzung abschließend mit dem/der Preisgerichtsvorsitzenden und dem Auslober abgestimmt wird.



Prof. Karl-Heinz Petzinka



HARALD LANGE



Detlev Karsten



Prof. Rolf-Egon Westerheide



Gerd Sauren



Alexander Gilson



Niels-Christian Schaffert



MICHAEL RAU.

Aachen, 22. Januar 2019

Übersicht der Perspektiven



1001



1002



1003



1004



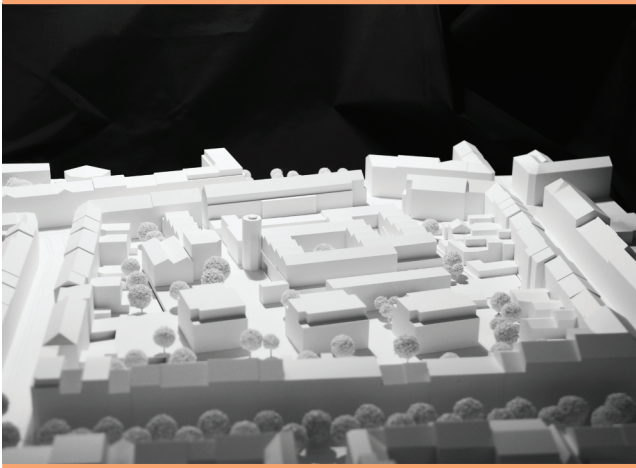
1005



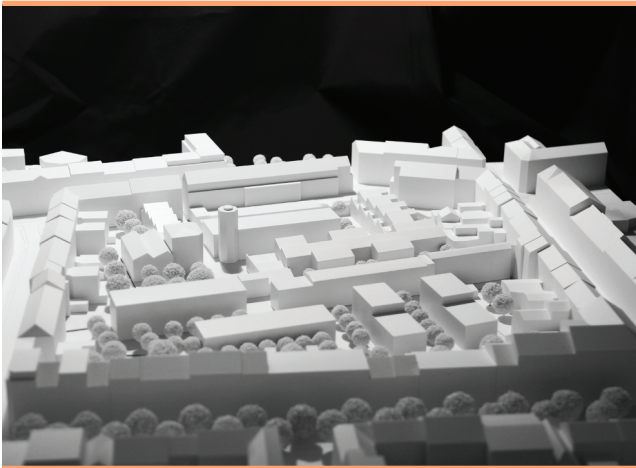
1006



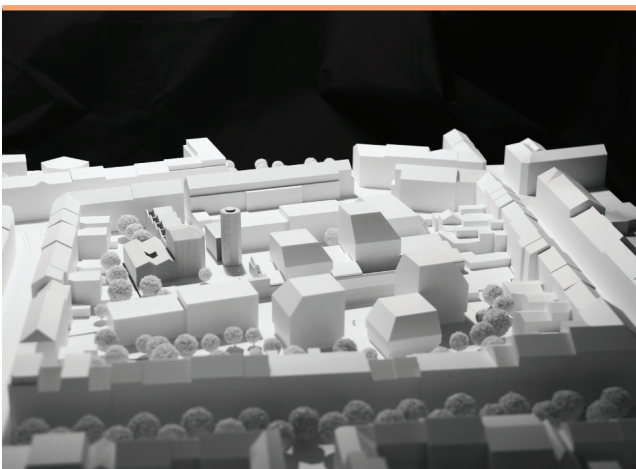
Übersicht der Modellfotos



1001

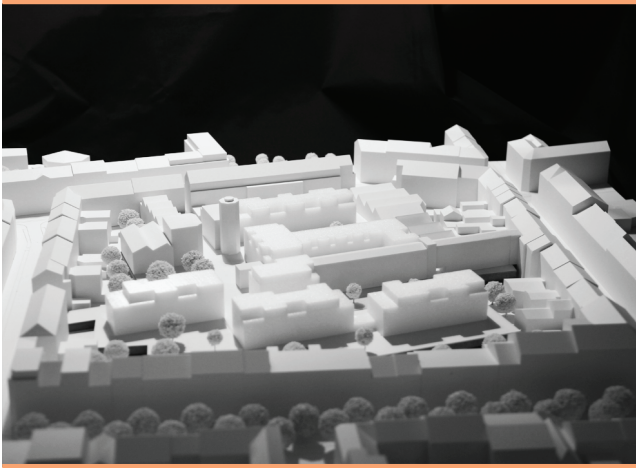


1002



1003





1004



1005



1006

